

Berufssorgen und -erlebnissen als protestantischer Pfarrer, von den besonderen situations- und wesensbedingten Schwierigkeiten, Ereignissen und Wechselfällen innerhalb der protestantischen Kirche. Der Verfasser trat vor einigen Jahren zur katholischen Kirche über und wurde vor kurzer Zeit zum Priester geweiht.

Man liest das Buch von der ersten bis zur letzten Seite mit großer und herzlicher Anteilnahme. Es ist nicht nur gut geschrieben; es ist echt, immer taktvoll, fein und tiefempfunden. Es bedeutet gerade unserer Zeit viel, in all der Zerrissenheit und Verbissenheit ein freundliches Antlitz zu sehen, das den Frieden der Seele erkennen läßt. Dem katholischen Christen vermag der Verfasser die vielleicht verlorene Freude an seinem Glauben wiederzuschicken, dem Protestanten wird er trotz der Konversion viel Anregung und manchen wertvollen Hinweis geben können, den Freigeist, wenn er überhaupt zu einem solchen Buch greifen wird, kann er die Schönheit und Geborgenheit des Glaubens wenigstens ahnen lassen.

H. Thurn S.J.

Aufzeichnungen aus einem Erdloch. Von Jakob Littner. (148 S.) München 1948, Verlag Herbert Kluger.

In einem Erdloch hat der Verfasser die Judenaktionen in Osteuropa überlebt. Die Aufzeichnungen bilden einen knappen Tatsachenbericht, wie es in einem kleinen ukrainischen Dorf zugegangen ist, bis das Dorf „judenfrei“ war.

Ganz schlicht, doch ergreifend schildert Littner die innere Läuterung dieser Menschen, denen in ihren Todesleiden Gott die letzte, entscheidende Wirklichkeit geworden ist. Dem Urteil seiner Barmherzigkeit will der Verfasser auch diese unmenschlichen Verbrechen anheimstellen.

Das Buch bezeugt dunkle Stunden unserer jüngsten Vergangenheit. Aber es predigt nicht Rache und Haß, sondern versöhnende Liebe zu allen Menschen. Es mahnt uns zur Wachsamkeit vor dem Bösen in uns und in der Welt.

A. Hüpgens S.J.

Glaube an den Menschen. Von Max Tau. (237 S.) Berlin 1948, F. A. Herbig. Geb. DM 10.—.

Dieses Buch ist eine romanhafte Autobiographie. Der junge jüdische Literaturkritiker, Mitarbeiter Bruno Cassirers, erlebt die Zeit des 3. Reiches, muß emigrieren und findet im Norden eine Welt voll Teilnahme und Hilfsbereitschaft. Es ist ein Buch der Begegnungen. Begegnungen mit Menschen, Begegnungen mit anderen Völkern, vor allem den nordischen, Begegnungen mit dem

Schicksal und der Dämonie unserer Zeit. Viel Güte und Verstehen liegt über allem und ein Bekenntnis zum Glauben an den Menschen — und das tut uns heute so not. So mag das Buch (auch wenn wir nicht viel erfahren über die Begegnung Dr. Walters mit Gott), helfen über den guten Menschen hinaus den guten Gott zu finden, der der Vater aller Menschen ist und so Brücken zu schlagen von Mensch zu Mensch und von Volk zu Volk. Beglückend spüren wir, wie auch in einem Menschen, der ein Bündel Nerven zu sein scheint, große Tapferkeit sein kann, und wie es mehr Tapferkeit braucht, den Menschen zu lieben, als ihn zu bekämpfen. Und wir erfahren daß nicht bloß das Böse, sondern auch das Gute eine Macht ist, und wieviel Gutes geschieht, wenn gute Menschen sich finden und zusammenschließen. Es ist ein interessantes Buch und ein gutes Buch.

G. Wolf S.J.

Psychologie

Pädagogische Psychologie. Von Martin Keilhacker. (167 S.) Regensburg 1948, Josef Habbel. DM 5.60.

Der erste, psychologische Teil des Buches legt die Einteilung Leib—Seele—Geist zugrunde. Diese Gliederung, von Ludwig Klages mit großem Erfolg in die Charakterkunde eingeführt, ist auch für die pädagogische Psychologie sachgerecht und fruchtbar. Die Psychologie des „Leibes“ umfaßt den biologischen Bereich der Person mit den ihm eigenen Gesetzmäßigkeiten. Die Psychologie der „Seele“ läßt die Gefühls- und Triebwelt, die Welt der Affekte, Wünsche, Zustandserlebnisse ansichtig werden. Sie vermag in besonderem Maß die eigenartige Erlebnisweise des Menschen innerhalb seiner Entwicklung verständlich zu machen. Der geistige Bereich baut auf dem seelischen auf und benennt das dem geistigen Wesen (im Gegensatz zum Tiere) vorbehaltene Aufgeschlossenheit für die idealen Werte, wie sie von E. Spranger z.B. in den „Lebensformen“ entfaltet werden.

Der zweite, pädagogische Teil weist die Möglichkeiten der Beeinflussung von Leib—Seele—Geist auf. Es liegt im Sinne eines Leitfadens, stichwortartige Hinweise zu geben. Trotz der großen Stoffmenge wird jedoch eine gute Übersicht erzielt; die wichtigsten pädagogischen Ansatzpunkte sind klar herausgestellt. Für die praktische Verwendung würde man eine ins einzelne gehende Erklärung und Beispiele wünschen. In der Form einer Vorlesung oder eines Unterrichtes wäre eine solche Möglichkeit leicht gegeben.

H. Thurn S.J.